



## KOMMENTAR

roland.reischl@woche.at  
Chefredakteur

### Dem Jugendschutz ein Gesicht geben

Es darf als Durchbruch gelten, wenn sich neun Bundesländer in Österreich – zumindest in den wichtigsten Punkten – bei einem Gesetz einig sind. Beim Jugendschutzgesetz (ehemals Jugendschutzgesetz) ist dies gelungen, die großen Brocken Rauchen, Alkohol und Ausgehzeiten konnten harmonisiert werden. Damit machte man nicht nur den ehemaligen „Grenzgängern“ das Leben schwer, man setzte vor allem ein Zeichen: Der Schutz der jungen Menschen hat in diesem Land eine besondere, parteien- und grenzübergreifende Bedeutung (siehe auch Story rechts). Gerade die Anhebung des Rauchverbots auf 18 Jahre hat Signalwirkung, fast ein wenig schade, dass man beim Alkohol nicht gleich nachgezogen hat. Jedes Gesetz ist aber nur so gut wie seine Umsetzung. Aus diesem Grund hat sich die WOCHE die Situation rund sieben Monate nach Inkrafttreten des Gesetzes genau angesehen. In einer großen, steiermarkweiten Umfrage haben wir (gemeinsam mit Land und „m(Research“) über 1.200 Jugendliche und Eltern befragt: Was wissen sie über das neue Gesetz? Wie gehen sie damit um? Und die wesentliche Frage: Werden die neuen Bestimmungen das Verhalten beeinflussen oder gar verändern? Oder sind Verbote einfach dafür da, um sie zu umgehen? Alle diese Fragen werden wir in den nächsten Wochen ausführlich beantworten, werden Expertenmeinungen einholen und die Stimmen der Jugendlichen hören. Schon die Vorarbeiten zu diesem „steirischen Jugendreport“ waren hochspannend, informativ und hin und wieder auch erheiternd. Ab der kommenden Ausgabe geht's los, bei uns erfahren Sie, wie die steirische Jugend tickt.

# Über das Ausloten

Seit 1. Jänner ist das neue Jugendschutzgesetz in Kraft – eine erste Bilanz von LR Ursula Lackner.

Wichtiger Aspekt des Jugendschutzgesetzes, das jetzt Jugendschutzgesetz heißt: Erstmals gelang eine weitgehende Harmonisierung des Gesetzes über Bundeslandgrenzen hinweg, sowohl beim Rauchen und gebranntem Alkohol ab 18 Jahren als auch bei den Ausgehzeiten. Die WOCHE wollte es genau wissen: Gemeinsam mit dem renommierten Umfrageinstitut „m(Research“ führten wir eine steiermarkweite Befragung mit Eltern und Jugendlichen durch (siehe Kommentar links), die Ergebnisse gibt es ab der nächsten Ausgabe im steirischen „WOCHE-Jugendreport“. Vorab haben wir die zuständige Landesrätin Ursula Lackner zum Interview gebeten.

### Was waren die Knackpunkte der Verhandlungen zum Gesetz?

Der Weg war lang und herausfordernd. Im Mittelpunkt stand das Interesse, Freiheiten zu geben, wo es möglich ist, und dort zu schützen, wo es notwendig ist. Wesentlich ist, dass wir nun ein zeitgemäßes Jugendschutzgesetz haben.

### Was sind die Erfolge?

Ein Meilenstein ist die Schutzalteranhebung beim Rauchen auf 18 Jahre. Das habe ich von Anfang an befürwortet, weil wir aus anderen europäischen Ländern wissen, dass es wirkt. Mit diesem Beschluss haben wir endlich internationalen Standard erreicht.

### Wäre es nicht sinnvoll gewesen, auch beim Alkohol das Alterslimit auf 18 Jahre anzuheben?

Es geht darum, dass junge Menschen den bewussten Umgang mit Alkohol verstehen lernen. Das wird mit Verboten nicht gelingen. Es ist wichtig, dass Jugendliche die Signale des Körpers erkennen und

darauf reagieren. Die zweistufige Regelung mit nicht gebranntem Alkohol ab 16 und gebranntem Alkohol erst ab 18 wird von den Experten der Suchtprävention als gute Lösung bezeichnet.

### Wie fällt eine erste Bilanz aus?

Durch die neue Gesetzeslage ist der Jugendschutz wieder in aller Munde. Das ist wichtig, um das Bewusstsein zu steigern. Es scheint so, als wären wir da auf einem guten Weg. Natürlich bringen die neuen Regelungen mit sich, dass es zu mehr Anzeigen kommt. Aber auch hier setze ich auf präventive Maßnahmen wie Beratungsgespräche und Schulungen.

### Was passiert noch?

Mein Ressort informiert auf allen Ebenen. Angeboten werden Workshops, die vor allem von Schulen stark genutzt werden, es gibt unterschiedlichste Informationsmaterialien, wir arbeiten mit Kinospots und Videos, die von

## New Orleans begrüßt Fürstenfeld

Beschwingt: Im August läuft eine Ausstellung über die US-Musikmetropole.

Im August wird Fürstenfeld zum Mekka für alle Jazz- und Swingbegeisterten, geht doch das „4. Internationale Dixie- und Swingfestival Fürstenfeld“ über die Bühne. 13 Bands mit 76 Musikern aus sechs Nationen, darunter auch Marianne Mendt, werden für beschwingte Stimmung sorgen. Herzstück des diesjährigen Festivals ist dabei eine Ausstellung: „New Orleans – The Sound of a City“ ist eine originalgetreue Schau, die bereits in Berlin und Weimar zehntausende Besucher begeistert.

### Armstrong gibt Abnehtipps

Auf über 200 Quadratmetern zeigen Originalobjekte, Kulissen, Instrumente, Film- und Tonaufnahmen sowie Bilder bekannter Fotografen wie Michael P. Smith New Orleans' einzigartige Kultur und Geschichte.

Zu sehen sind auch Originalbriefe von Louis Armstrong an eine



**Ebenfalls Teil der Ausstellung:** Das Jazz- und Swing-Aushängeschild Louis Armstrong mit skurrilen Abnehtipps.

The Historic New Orleans Collection

Freundin, der er mit Tipps zum Abnehmen samt einem Päckchen Abführmittel behilflich ist. Kuratiert wird die Ausstellung von Clemens Gubernath, einem Berliner, der mehr als die Hälfte des Jahres in den USA, vornehmlich in New Orleans, weilt. Umgesetzt wird die Ausstellung in

enger Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt und dem Museumsverein Fürstenfeld. Die Ausstellung wird am 9. August eröffnet und ist vom 10. bis 31. August 2019 täglich von 10 Uhr bis 12.30 Uhr und von 16 Uhr bis 19 Uhr zu besichtigen. Infos: [www.dixiefestival-fuerstenfeld.at](http://www.dixiefestival-fuerstenfeld.at)

# von Grenzen



**Zufrieden mit dem neuen Jugendgesetz:** „Es ist zeitgemäß und endlich harmonisiert“, sagt Landesrätin Ursula Lackner. Lunghammer

Influencern gestaltet wurden. Zudem ist gesetzlich verankert, dass beim Erstvergehen in Bezug auf Alkohol und Nikotin als Strafe eine Schulung verpflichtend ist.

**Versucht man die Eltern ebenfalls zu erreichen?**

Natürlich! Das Jugendgesetz ist der Rahmen für Eltern. Sie entscheiden letztendlich darüber, was ihre Kinder dürfen. Der Jugendschutz

funktioniert nur dann, wenn ihn alle Beteiligten leben: Jugendliche, Eltern und auch die Betriebe bzw. Veranstalter.

**Letzte Frage: Haben Sie in Ihrer Jugend einmal eine Übertretung des Jugendgesetzes begangen?**

Zum Jungsein gehört das Ausloten von Grenzen dazu, oder?

**Roland Reischl**



**Weiter unterwegs** auf dem Konsolidierungsweg: die Landesräte Christopher Drexler (ÖVP) und Anton Lang (SPÖ) Land Steiermark

## Budget auf Kurs: Top-Rating für die Landesfinanzen

Die Ratingagentur Standard & Poors hat die steirischen Landesfinanzen einer neuerlichen Bewertung unterzogen und bestätigt die im Februar dieses Jahres erreichte Note „AA“ samt stabilem Ausblick. „Mit der drittbesten überhaupt möglichen Einstufung weist die Steiermark ein Ratingergebnis auf internationalen Top-Level auf“, freuen sich Finanzlandesrat Anton Lang (SPÖ) und der Budget-Verhandler des Koalitionspartners, Landesrat Christopher Drexler (ÖVP).

Grundlage ist das im Dezember 2018 im Landtag Steiermark beschlossene Doppelbudget, das vorsieht, dass im Jahr 2020 der Stabilitätspakt im Kernhaushalt erfüllt wird. Ab dem Jahr 2021 soll erstmals ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden.

„Dieses Top-Rating ermöglicht uns jene finanziellen Spielräume, die erforderlich sind, um auch weiterhin gezielt in den Wirtschafts- und Beschäftigungstandort Steiermark investieren zu können“, so Lang.

## A1 Unlimited.

Jetzt neu: Unlimitiertes Datenvolumen und Top-Smartphones um € 0,-

# A1

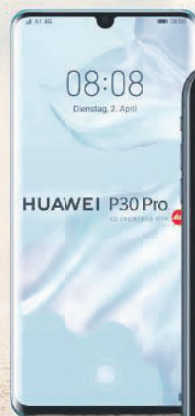


Samsung  
Galaxy S10

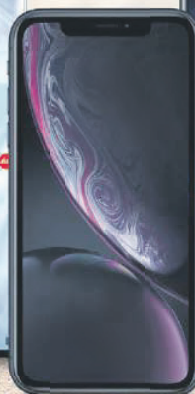
€ 0,-

mit A1 Unlimited

  
Unlimitiertes  
Datenvolumen



Huawei  
P30 Pro



Apple  
iPhone XR



Sony  
Xperia 1



ZTE  
Axon 10 Pro



Honor  
View 20

Du kannst alles.  
#ConnectLife

Gerätepreis und Angebot gültig bei Erstanmeldung ab A1 Unlimited Tarif. Speichermedienvergütung € 3,-/Mobiltelefon; Inklusierter Datenverbrauch Österreich: unlimitiert. Inklusierter Datenverbrauch EU: 30 GB. Vertragsbindung 24 Monate. Details auf A1.net





**Der Experte für Jugendschutz:**  
Mario Wünsch Gesundheitsfonds\_Hutter

## Neben Rauchen auch Alkohol erst ab 18

Mario Wünsch von der Fachabteilung für Jugendschutz des Landes zieht seine Bilanz zur eben veröffentlichten Jugendstudie. „Rauchen ab 18 ist für mich wohl der größte gesetzliche Fortschritt, zumal diese Regelung in allen Bundesländern Österreichs gilt“, so der Experte. Seit 1. Jänner 2019 sei mit dieser Altersregelung auch die Anzahl der Übertretungen wesentlich gestiegen. Verblüffend für den Experten ist jedoch, dass dies die meisten Jugendlichen nicht vom Rauchen abzuhalten scheint. Hier ortet er auf alle Fälle ein großes Potenzial für eine weitere Aufklärung und Bewusstseinsbildung der Gesellschaft.

Auch die Einführung der Konsumgrenzen beim Alkohol ist als Verbesserung zu beurteilen. „Sobald Jugendliche den Eindruck erwecken, dass sie alkoholisiert und dadurch psychisch und physisch beeinträchtigt sind, kann die Polizei nun Alkoholtests durchführen“, erklärt Wünsch. Denn medizinisch gesehen können Jugendliche ab 0,5 Promille bereits wesentlich beeinträchtigt sein. Ist dies der Fall, wird nun eine Jugendschutz-Schulung vorgeschrieben.

Die Einführung eines Aufenthaltsverbotes für Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr in Betrieben und bei Veranstaltungen, die vorwiegend dem Konsum von hochprozentigem Alkohol dienen, war ebenfalls dringend notwendig. „Aus meiner und natürlich aus medizinischer Sicht wäre gleich wie beim Thema Rauchen auch beim Konsum von Alkohol eine gesetzliche Anhebung des Alters auf 18 Jahre auf jeden Fall empfehlenswert“, hält Wünsch seine dringende Forderung fest.

# Umfrage: So tickt

Seit 1. Jänner gilt das neue Jugendgesetz: Die WOCHE hat gefragt, was Kids und Eltern darüber wissen.

Im neuen Jugendgesetz, das seit 1. Jänner in Kraft getreten ist, sind jede Menge Neuerungen enthalten. Um in Erfahrung zu bringen, wie weit diese neuen Regelungen auch in der Realität und somit im Bewusstsein der Jugendlichen und der Eltern angekommen sind, startete die WOCHE gemeinsam mit dem Jugendressort Steiermark und dem renommierten Meinungsforschungsinstitut „mResearch“ eine große Umfrage, deren Ergebnisse nun vorliegen.

### Eltern und Jugendliche

Befragt wurden rund 1.200 Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren und Eltern von Jugend-



**Was Aperolspritzer, Most und Sturm betrifft, sind Eltern und Jugendliche bezüglich gesetzlicher Regelung unsicher.** Mirko\_Fotolia.com

lichen dieses Alters. Grundsätzlich ist die Änderung des Jugendgesetzes bei drei Viertel der Jugendlichen und bei zwei Drittel der Eltern, die es auch als Orientierungshilfe nutzen, bekannt. Dabei sind Themen wie Ausgehzeiten, Alkohol und Rauchen am präsentesten. Wenig erstaunlich ist, dass tendenziell

am Land häufiger und vermehrt mit dem Jugendgesetz, das dort auch als zu streng empfunden wird, argumentiert wird.

### Unsicherheit bei Alkohol

Wo Aufklärungsbedarf eruiert wurde, ist die Wortwahl. 56 % der Jugendlichen lagen damit richtig, dass mit dem vollende-

## 'Jetzt ist der Bericht nur ein Torso'

Historiker Stefan Karner über die umstrittene Studie zur FPÖ-Parteigeschichte

Der steirische Historiker Stefan Karner lieferte mit „Das 'Dritte Lager' aus der Sicht der Sowjetunion 1945-1956 und 1983-1986“ einen Beitrag zu dem kürzlich präsentierten Historikerbericht über die FPÖ. Im WOCHE-Interview schildert Karner die Hintergründe.

### Wie ist es zu Ihrer Mitwirkung gekommen?

**Stefan Karner:** Vor mehr als einem Jahr, kurz nachdem die Geschichte mit den Burschenschaften virulent geworden ist, ist ein Kollege, und zwar Lothar Höbelt, an mich herangetreten, ob ich einen wissenschaftlichen Beitrag verfassen könnte.

### Wann rechnen Sie mit dem endgültigen Bericht?

Das weiß ich nicht. Ich hätte es aber anders gehandhabt. Es wäre sinnvoll gewesen, zu warten, bis der gesamte Bericht vorliegt. So ist es momentan ein Torso.

### Es ist nicht gerade wenig Zeit zur Verfügung gestanden ...

Man kann eine umfassende Parteigeschichte nicht in eineinhalb Jahren vorlegen. Das braucht eben seine Zeit, um die forschungsleitenden Fragen zu stellen, den Archivzugang, etwa bei den Burschenschaften, abzuklären und zu ermöglichen, die 30- und noch mehrjährigen Archivsperrern im In- und Ausland zu kalkulieren.

### Vielleicht wurde das bewusst vermieden?

Bewusst weiß ich nicht. Aber wenn man das wissenschaftlich macht, dann gehört das dazu.

### Ist der Bericht dann überhaupt aussagekräftig?

Soweit mir der zusammenfassende Rohbericht aus den Medien bekannt ist, umfasst er noch nicht alle relevanten Themenfelder zur Parteigeschichte. Was sich in den Einzelberichten verbirgt, weiß ich nicht. Ich denke, dass da viel Überraschendes zutage treten wird.

### Können die „braunen Flecken“ durch diese nun präsentierte



**Verfrüht** kam für Stefan Karner der Rohbericht zur FPÖ-Geschichte. BIK

### Aufarbeitung entfernt werden?

Der Sammelband kann sicher nur ein Mosaikstein sein auf dem Weg, die braunen Wurzeln abzutöten. Das Bemühen war da und es schien anfangs, dass man auf einem guten Weg wäre. Allerdings zeigte sich die bisherige Umsetzung der Veröffentlichung von Teilergebnissen der historischen Forschungen leider eher dilettantisch.

**A. Sittinger**

Das gesamte Interview: [meinbezirk.at/3557166](http://meinbezirk.at/3557166)

# die Jugend

ten 14. Lebensjahr der 14. Geburtstag gemeint ist. Hingegen lagen 43 % falsch, indem sie den 15. Geburtstag nannten und 1 % gab an, es nicht zu wissen.

Zudem herrschte Uneinigkeit über die Gefährlichkeit von Alkopops sowie Aperolspritzer, Most und Sturm. 48 % der Eltern gaben an, dass Aperolspritzer ab 16 Jahren getrunken werden dürfen, 45 % meinten erst ab 18 Jahren. Für 56 % der Jugendlichen gehört Alkohol zu einer Party und 54 % gaben an, dass Alkohol überhaupt zum Ausgehen dazugehört.

## Wer rauchen will, der raucht

Dass das Rauchen erst ab 18 Jahren gestattet ist, ist Jugendlichen und Eltern gleichermaßen bewusst. Doch hier kommt eindeutig der Gruppenzwang zu tragen. Denn obwohl man sich über die gesundheitlichen Folgen bewusst ist, lassen sich

Jugendliche von einem Gesetz nicht abhalten. Besonders erschreckend: Jugendliche wären sogar dazu bereit, bis zu 12,50 Euro pro Zigarettenspackung zu bezahlen.

Dass die checkit.card als Ausweis gilt, war 50 % der Jugendlichen bewusst, hingegen nur 24 % der Eltern. Auch Strafen bei Verstößen sind möglich. Dies ist 89 % der Jugendlichen bekannt, wobei drei Viertel Kenntnis darüber haben, dass auch die Eltern belangt werden können.

## Informationswege

Neben Informationen über Instagram und Print sehen Jugendliche schulische Veranstaltungen als bestes Kommunikationsmittel zum Thema Jugendgesetz. Eltern hingegen würden Informationsschreiben des Landes Steiermark bevorzugen.

**C. Seisenbacher**



**Fürs Klima auf die Schiene:** Auch die bessere Verbindung von Individual- und Öffentlichem Verkehr ist Landesrat Anton Lang ein Anliegen. Frankl

## 109 steirische Maßnahmen für Klima und Energie

Um den internationalen und nationalen Klimazielen gerecht zu werden, beschloss die Landesregierung bereits 2017 die Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030. Diese beinhaltet eine Reduktion der Treibhausgase, eine Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger sowie eine Effizienzsteigerung. Um stets den aktuellen Anforderungen zu begegnen, wird alle drei Jahre ein Aktionsplan erstellt. Für die Jahre 2019-2021 sieht die Regierung nun 109 konkrete Klima- und Energie-

maßnahmen vor. Diese reichen vom Ausbau der „Ich tu's-Initiative“ bis hin zur Einrichtung von Klima- und Energiebeauftragten auf Gemeindeebene.

Für Umweltlandesrat Anton Lang ist der Maßnahmenkatalog ein bedeutender Schritt, allerdings ist es ihm ein „Anliegen, nicht nur von leeren Worthülsen zu sprechen, sondern dass jeder einen Beitrag zur Verbesserung unseres Klimas leistet, um den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.“

## Nicht vergessen: Wertkarte registrieren!

Bis  
31.08.

### Warum Wertkarte registrieren?

Alle Wertkarten müssen seit dem 01.01.2019 vor Aktivierung registriert werden. Ohne Registrierung können Wertkarten ab dem 01.09.2019 nicht mehr aufgeladen werden. Achtung: Das betrifft z.B. auch in Alarmanlagen, GPS-Trackern oder anderen Geräten verbaute SIM-Karten.

### Wo registriere ich meine Wertkarte?

Ganz einfach auf [wertkartenregistrierung.at](http://wertkartenregistrierung.at) oder in allen A1 Shops und Magenta Shops, in Ihrer Postfiliale, INTERSPAR-Hypermärkten und im ausgewählten Fachhandel.

Bitte vergessen Sie nicht, einen Lichtbildausweis mitzunehmen!



WERTKARTEN  
REGISTRIERUNG.at



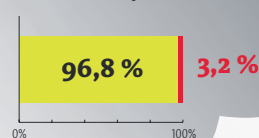


# Trafikanten pfeifen auf

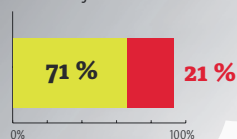
## Befragung zum neuen Jugendgesetz in der Steiermark: Ergebnisse zum Thema Rauchen

Besonders beim Rauchen hat es eine Änderung bei den Jugendschutzbestimmungen gegeben. Weißt du, welche welche Änderung das ist? (Basis 583, geschlossene Fragestellung, 74 Teilnehmer in GGU)

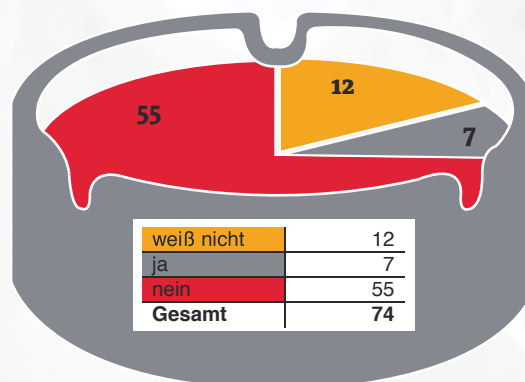
Rauchen ist ab dem vollendeten 18. Lebensjahr erlaubt



E-Zigaretten und E-Shishas sind ab dem vollendeten 18. Lebensjahr erlaubt

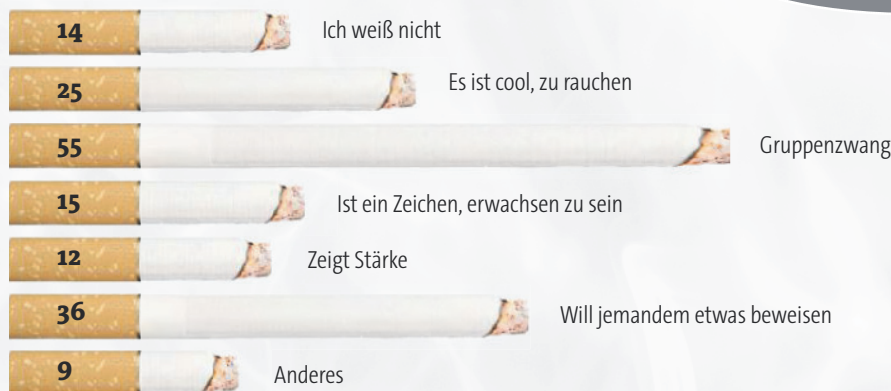


Hält das neue Rauchergesetz, also dass Rauchen jetzt erst ab 18 Jahren erlaubt ist, die Jugendlichen vom Rauchen ab? (Basis 583, geschlossene Fragestellung, 74 Teilnehmer in GGU)



Warum fangen Jugendliche zum Rauchen an?

(Basis 583, Mehrfachantworten möglich, 74 Teilnehmer in GGU)



Quelle: Das neue steirische Jugendgesetz auf dem Prüfstand – Onlinebefragung Juni/Juli 2019, © www.mresearch.at

**m Research**  
Marktforschung Merchandising Consulting GmbH

**Wie tickt die Jugend: Das haben WOCHE, das Jugendressort Steiermark und das Marktforschungsinstitut „mResearch“ im Rahmen einer großen Umfrage erhoben.**

Im neuen steirischen Jugendgesetz, das seit 1. Jänner 2019 in Kraft ist, gibt es zahlreiche Neuerungen, die unter anderem die Themenschwerpunkte Ausgehenzeiten, Alkohol und Rauchen betreffen. Befragt wurden rund 1.200 Jugendliche

im Alter von 14 bis 16 Jahren und Eltern von Jugendlichen dieses Alters. Beim Rauchen gab es eine fundamentale Änderung: Zum Glimmstängel darf seit Jahresbeginn nicht mehr mit 16, sondern erst im Alter von 18 Jahren gegriffen werden. Diese Neuerung ist im Raum Graz/GU 96,8 Prozent der Befragten bekannt. Nur 9,5 Prozent der Burschen und Mädchen hält das neue Rauchergesetz davon ab, zur Zigarette zu greifen. Interessant ist ein Blick

auf jene Umfrageergebnisse, die zeigen, warum Jugendliche mit dem Rauchen beginnen. Beachtliche 74,3 Prozent geben im Grazer Raum dem Gruppenzwang die Schuld. Weit abgeschlagen, mit knapp unter 50 Prozent, wird das Argument, jemandem etwas beweisen zu wollen, ins Treffen geführt. Der Faktor Preis spielt eine untergeordnete Rolle: So schreckt eine 7,50 Euro teure Zigarettenpackung nur 8,1 Prozent der befragten Jugendlichen ab.

# den Jugendschutz

## WOCHE-Test zeigt: In zahlreichen Grazer Tabak-Verkaufsstellen kommen Unter-18-Jährige zu Zigaretten.

Österreichs Jugendliche liegen, was den Konsum von Zigaretten angeht, im europäischen Vergleich stets im Spitzenfeld. Sicherlich mit ein Grund, warum mit Jahresbeginn Verschärfungen eingetreten sind: Das neue Jugendgesetz sieht nämlich unter anderem vor, dass Burschen und Mädchen statt mit 16 erst mit 18 Jahren zum Glimmstängel greifen dürfen. Im Rahmen einer großen Umfrage, die die WOCHE gemeinsam mit dem Jugendressort Steiermark und dem renommierten Meinungsforschungsinstitut „m(Research“ gestartet hat, gaben unter anderem fast 97 Prozent der Befragten an, dass sie über die neuen Regelungen Bescheid wissen (siehe auch Statistik links).

In der Praxis hat das neue Jugendgesetz aber vor allem für 17-jährige Auswirkungen: Konnten sie bis Jahresende 2018 noch legal rauchen, bleiben die Zigaretten für die Altersgruppe zwischen 16 und 18 seit 1. Jänner ausgedämpft. Inwiefern die Tabak-Verkaufsstellen das neue Jugendgesetz auch bereits ernst nehmen, hat die WOCHE nun getestet und zwei 17-jährige Schüler in Graz zum Zigarettenkauf geschickt.

### Schlechte Bilanz

Das Ergebnis ist einigermaßen ernüchternd: Bei insgesamt neun besuchten Trafiken ist es unseren Testpersonen gleich sechsmal gelungen, dass eine Schachtel Zigaretten über den Ladentisch wandert. Teilweise wurde das Risiko, abgestraft zu werden, einfach in Kauf genommen. Lapidarer Satz eines Verkäufers: „Na gut, ich hoffe, ihr seid nicht von einer Kontrolle.“ Teilweise wurde der Verkaufsvorgang aber auch kom-

mentarlos abgewickelt. Nur viermal wurden die beiden Schüler überhaupt nach einem Ausweis gefragt. In einem Fall wurden die 17-Jährigen mehrmals aufgefordert, sich auszuweisen. Nachdem das Duo der Aufforderung aber nicht Folge leisten konnte, erhielten sie dennoch die Möglichkeit, ein Packerl „Tschick“ zu kaufen.

### Die Frage nach dem Alter

Die stichprobenartige Auswahl an Trafiken, die quer über das Grazer Stadtgebiet verstreut liegen, zeigt, dass hinsichtlich der Informationspflicht also noch Aufholbedarf besteht. Über den Kamm scheren darf man die Ergebnisse allerdings nicht, schließlich gibt es auch positive Beispiele. So haben unsere Testpersonen häufig angegeben, dass sie bereits 19 Jahre alt wären. Pflichtbewusste Verkäufer haben ohne die Vorlage eines Ausweises dann wie folgt geantwortet: „Tut mir leid, dann kann ich wirklich keine Zigaretten verkaufen.“ **CH**



Unter freiem Himmel wird beim Startup-Spritzer gepitcht. **KK**

## Sommer-Austausch von Geschäftsideen

Direkt neben dem Schloss Eggenberg, im Aula x space, geht am kommenden Donnerstag, den 22. August, die bereits 57. Ausgabe des beliebten Startup-Spritzers über die Bühne. Im Rahmen der Sommer-Edition, die wieder vom IdeenTriebwerk Graz veranstaltet wird, geben Start-ups und Unternehmer ab 19 Uhr Einblicke in gewonnene Erkenntnisse und Erfolgsgeheimnisse. Mit von der Partie sind die Entrepreneurinnen von Tumbleweed, die den Mars entdecken wollen, Monkie Mia und Carployee. Dazu wird der Crowdfunding-Plattform-Gründer Wolfgang Deutschmann auf der Bühne stehen.

**-25%**  
auf **ALLE**  
Fischkonserven,  
Essig & Öle\*  
GILT AUCH AUF AKTIONSPREISE!

Gültig am Fr, 23.8. und Sa, 24.8.

\*Abgabe nur in Haushaltsmengen. Prozentaktion gilt auch auf Aktionspreise. Ausgenommen S-BUDGET-Produkte, gekühlte und tiefgekühlte Artikel und Fertiggerichte. Aktion nicht gültig im Onlineshop interspar.at

**ALLES DA DA DA**

**IN**

**INTERSPAR**

**SPAR Natur pur**

**Griechisches natives Bio-Olivenöl extra**  
100% aus griechischen Oliven,  
0,5-Liter-Flasche (= per Liter 8,98)

**MENGEN VORTEIL**  
30% billiger!

**Zusätzlich -25%**  
auf den Aktionspreis  
am Fr, 23.8. und Sa, 24.8.

1 Flasche 6,49  
ab 2 Flaschen je  
**4,49**

**nur 3,37**  
Sie sparen 6,24!





**Stolz auf die Neuerung:** K. Hohensinner und A. Sippel. (v.l.) Stadt Graz

## Sachgutscheine für den Schulstart

Wurden im vergangenen Jahr erstmals zweckgebundene Sachgutscheine für die Weihnachtsbeihilfe verwendet, dehnt die Stadt Graz dies nun auch auf die Schulbeihilfe aus. „Wir wollen, dass das Geld dort ankommt, wo es auch wirklich hinsoll“, erklärt Sozialstadtrat Kurt Hohensinner. Zudem wird die Schulbeihilfe von 50 auf 60 Euro erhöht. In insgesamt 24 Geschäften, darunter Pagro, Libro und kleinere Papierfachhändler, können die Sodexo-Gutscheine eingelöst werden.



**Dr. Streit** beantwortet jede Woche brisante Familienfragen. Konstantinov

## Der Experte: Dr. Philip Streit

**Philip Streit** ist klinischer Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut, Lebens- und Sozialberater. **Seit 1994** leitet er das „Institut für Kind, Jugend und Familie“ in Graz, das unter anderem psychologische Lernbetreuung anbietet.

**Telefon:** 0316/77 43 44

**Web:** www.ikjf.at

**Leser-Fragen** bitte an: redaktion.graz@woche.at oder per Post an „WOCHE Graz“, Gadollaplatz 1/6. Stock, 8010 Graz

# „Teenies, Zeit zum

**Die Ausgehzeiten sind ein großes Thema bei Grazer Jugendlichen und Eltern – das zeigt eine WOCHE-Umfrage.**

Seit Anfang des Jahres gilt das neue Jugendgesetz, das einige Änderungen mit sich brachte. Das Meinungsforschungsinstitut „m(Research“ führte deshalb exklusiv für die WOCHE eine steiermarkweite Studie durch, in der unter anderem das Thema der Ausgehzeiten behandelt wurde. Seit 1. Jänner 2019 dürfen Jugendliche vor dem 14. Geburtstag ohne Begleitung bis 23 Uhr unterwegs sein (vorher bis 21 Uhr) und 14- bis 16-Jährige bis 1 Uhr (vorher bis 23 Uhr). Ab 16 Jahren dürfen sich Jugendliche ohne zeitliche Beschränkung im öffentlichen Bereich aufhalten. Gleiches gilt für Unter-16-Jährige, die in Begleitung einer volljährigen Aufsichts-

person sind. Dazu müssen aber entweder die Erziehungsberechtigten selbst oder eine von den Eltern nachweislich zur Aufsicht beauftragte Personen, beispielsweise ein Verwandter, mit dabei sein. In diesem Fall gilt allerdings, dass dies vom Standpunkt des Jugendschutzes unbedenklich und das Kindeswohl nicht gefährdet ist. Auch wer früh zur Arbeit muss, beispielsweise Bäckerlehrlinge, sind von der Regelung nicht betroffen.

### Relativ bekannt

Über 90 Prozent der befragten Jugendlichen aus Graz und Umgebung bestätigten, dass sie das Thema Ausgehzeiten mit ihren Eltern besprochen haben. Unsicherheit herrscht dennoch unter den Befragten, bis wann man in welchem Alter ausbleiben darf. Knapp die Hälfte orientiert sich noch an dem alten, strengeren Jugendgesetz. Jedoch wissen zu-

mindest zwischen 60 und 90 Prozent der steirischen Jugendlichen darüber Bescheid, wie lange sie in ihrem Alter ausbleiben dürfen. Auch darüber, dass man mit einer Aufsichtsperson unabhängig vom Alter zeitlich unbegrenzt unterwegs sein darf, sind sich knapp 80 Prozent der Befragten im Klaren. Hinsichtlich der Bestrafung wissen beinahe alle Jugendliche, dass sie bestraft werden, wenn sie gegen das Jugendgesetz verstoßen. Die Strafen selbst, beispielsweise Geldstrafen, Sozialdienste oder Gruppenarbeit, sind laut Umfrage nur vereinzelt bekannt. Über drei Viertel der befragten Eltern und Jugendlichen sind sich auch bewusst, dass Eltern beim Verstoß bestraft werden können.

### Wenige Fälle

Das Umfrage-Ergebnis deckt sich mit der Erfahrung aus der Praxis, bestätigt Polizeisprecher Fritz Grundnig: „In Graz ist das

# Das Wagnis der Selbstständigkeit

Familienflüsterer Dr. Philip Streit gibt Tipps für das Unternehmertum.

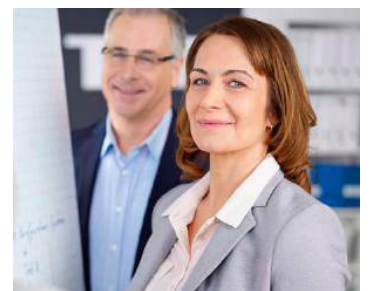
Man arbeitet selbst und ständig, so wird Selbstständigkeit oft beschrieben. Viele Menschen stellen sich die Frage, ob sie vom Angestelltenverhältnis in die wirtschaftliche Unabhängigkeit wechseln sollen. Grundsätzlich lässt sich die Frage mit „ja“ beantwor-

Hafens Positivität, Stärken, Entschlossenheit einbringen, um zu Flow und Erfolg zu kommen? Jeder kann für sich entscheiden, ob er sich diesen Herausforderungen stellen möchte oder sich anders selbst verwirklichen will.

### Tipps des Familienflüsterers

Hier nun Tipps und Fragen von Dr. Philip Streit, die bei Ihrer Entscheidung hilfreich sein können.

- 1. Was motiviert Sie?** Eine Notlage oder eine große Vision?
- 2. Sind Sie** bereit, an den Rand des Möglichen zu gehen?
- 3. Haben Sie** eine Vision, eine Vorstellung, ein Projekt, das Sie beflügelt und Sie für außergewöhnlichen Einsatz bereit macht?
- 4. Welchen Sinn** geben Sie Ihrem Projekt? Ist das Wohl der anderen bei Ihrem Projekt miteinbezogen?
- 5. Kennen Sie** Ihre Stärken? Wissen Sie, was Sie auf Ihre Art und Weise einzigartig macht?
- 6. Wie gehen Sie** mit sich selbst



**Selbstständigkeit:** Viele möchten selbst Chef sein. contrastwerkstatt/Fotolia

ten, da wir alle nach Selbst- und Eigenständigkeit sowie Erfolg streben. Dabei sollte man sich nicht von Ratgebern entmutigen lassen, die suggerieren, dass das Unternehmertum nur etwas für besondere oder quasi bessere Menschen sei. Man muss sich aber damit auseinandersetzen, ob man sich persönlich zur Selbstständigkeit berufen fühlt. Hat man eine Mission, die einen beflügelt? Will man auf der Grundlage eines sicheren

und anderen in herausfordernden Situationen um? Sind Sie liebevoll zu sich selbst und anderen oder werten Sie andere ab?

**7. Was bedeuten** Niederlagen, die unweigerlich auftreten, für Sie? Ansporn oder Stillstand?

**8. Wie steht es** um Ihren Rückhalt? Haben Sie ein Netz aus Menschen, mit denen Sie sich austauschen und die Sie unterstützen? Alles ist entdeck- und lernbar – mit viel Herz, Hirn und Entschlossenheit.



# „Heimgehen“



„Lasst uns noch ein bisschen tanzen“: Das Jugendgesetz schützt den Nachwuchs und lässt dennoch Freiraum.

PantherMedia/pressmaster

kein Problem. Es gibt vereinzelt Fälle, bei denen Jugendliche die Ausgehzeiten nicht beachten. In diesem Fall sprechen wir von einer Verwaltungsübertretung, die angezeigt wird.“ Regelmäßig sind Grazer Polizisten in der Mission des Jugendschutzes unterwegs. „Es gibt eigene Jugendschutzkontrollen, bei denen auch der Alkohol- oder Zigarettenkonsum kontrolliert wird“, so Grundnig.

Auch Grazer Nachtclub-Besitzer bestätigen auf Anfrage der WO-CHE, dass sie wenig bis kaum Probleme mit Jugendlichen hätten, die sich nicht an die gesetzlichen Ausgehzeiten halten. Das liege vor allem auch daran, dass in den meisten Lokalitäten der Eintritt erst ab 16 Jahren, also wenn es keine zeitlichen Begrenzungen mehr gibt, gewährt wird.

**Anna-Maria Riemer**



Eintauchen in alte Schriftwerke: die neunjährige Elena auf Entdeckungsreise beim Workshop mit Elisabeth Küter in der Landesbibliothek

KK

## Psst, streng geheim: Kinder lernen die Kurrentschrift

Die Grazerin Elisabeth Küter hat ein Geheimnis gefunden, das Kinder gerne mit ihr teilen: Sie weicht sie in die Kurrentschrift ein. Vergangene Woche hielt sie dazu einen ihrer Workshops in der Steiermärkischen Landesbibliothek ab. Zehn junge „Schreibdetektive“ hingen an ihren Lippen und folgten ihr von A bis Z. „Mir geht es vorrangig darum, Kinder für etwas zu begeistern,

was nur mehr wenige Menschen kennen“, erklärt Küter ihre Motivation. Neben der Herstellung von eigenen Schreibschachteln und Federkielen hat sich die Gruppe auch das gesamte Alphabet in Kurrent vorgeknöpft. Eine der begeisterten Schreiblehrlinge war Elena. „Ich kann jetzt Wörter schreiben, die außer mir niemand lesen kann“, freut sie sich über ihr neues Geheimnis.

# DIE HOFWOCHEN STARTEN!

**Bauer sucht Frau**



[ATV.at/bauersuchtfrau](http://ATV.at/bauersuchtfrau)

NEUE FOLGEN!

**ATV**

Ab 4. September  
Mittwoch 20:15